

## Kommission des Ehemaligen Deutschen Bibliotheksinstituts

### für Erwerbung und Bestandsentwicklung

#### Jahresbericht 2002

Vorsitz:	Dr. Adalbert Kirchgäßner UB Konstanz
Weitere Mitglieder:	Dr. Jürgen Babendreier SuUB Bremen  Dr. Monika Kohlmann ULB Halle  Renate Peters BSB München
EDBI:	Dieter Höchsmann
Berichterstatter im DBV:	Dr. Hermann Leskien BSB München
Sitzungen:	7. und 8. März 2002 ULB Halle  23. und 24. September 2002 BSB München
Öffentliche Veranstaltungen:	9. und 11. April 2002 Bibliothekartag Augsburg

## Allgemeines:

Dies ist der letzte Bericht der Kommission für Erwerbung und Bestandsentwicklung des EDBI, da die Arbeit des EDBI zum 31.12.2002 beendet wird. Die Kommission hat in den letzten beiden Jahren intensiv mit dem DBV über die Fortführung ihrer Arbeit in einer Expertengruppe und über deren künftige Zusammensetzung diskutiert. Die Arbeit der Kommission soll ab dem kommenden Jahr von einer Expertengruppe Erwerbung und Bestandsentwicklung des Deutschen Bibliotheksverbandes fortgesetzt werden.

Die Kommission hat in zwei internen Sitzungen und in einer öffentlichen Sitzung auf dem Bibliothekartag in Augsburg die unten aufgeführten Themen behandelt. Zudem hat sie auf dem Bibliothekartag in Augsburg eine vielbeachtete Podiumsdiskussion über die künftige Versorgung der Wissenschaft mit Zeitschriftenliteratur durchgeführt. Weiter konnte auch im Berichtsjahr 2002 zu einer Reihe von Einzelfragen aus den Bibliotheken Hilfestellung gegeben werden.

### 1. Etatsituation und Etatmodelle

Die allgemeine Entwicklung führte dazu, dass auch im Berichtsjahr die meisten Bibliotheken mit sinkenden Etatansätzen für den Literaturerwerb zu kämpfen hatten. Die geringeren Kaufmöglichkeiten haben die Verteilungskämpfe in den Hochschulen verschärft. Deshalb wurden zunehmend Versuche unternommen, die Verteilung der Literaturmittel auf eine rationale Basis zu stellen.

Die Kommission hat die vorliegenden Verteilungsmodelle daraufhin untersucht, welche Parameter in den verschiedenen Verteilungsmodellen zur Anwendung kommen. Dabei wurde festgestellt, dass für einige zweckmäßige Parameter keine zureichenden statistischen Daten vorliegen und diese zum Teil auch nicht mit vertretbarem Aufwand erhoben werden können. Es konnte festgestellt werden, dass Verteilungsmodelle an Bedeutung gewinnen, ihr Einsatz aber eine ständige Aktualisierung erfordern.

### 2. Zeitschriftenmarkt

Die Preise für Zeitschriften steigen seit Jahren deutlich stärker als die allgemeine Preissteigerungsrate. Dies und die stagnierenden bis schrumpfenden Erwerbungsmittel führen dazu, dass immer weniger Zeitschriftenliteratur von den Bibliotheken erworben werden kann. Dies veranlasste die Kommission, sich nicht nur mit dem Zeitschriftenmarkt zu befassen, sondern sich auch mit den Bedingungen der Informationserstellung, -bereitstellung und -verarbeitung zu befassen. Dabei konnte festgestellt werden, dass im Zeitschriftenmarkt zum Teil sehr hohe Renditen erwirtschaftet werden. Dies ist nur möglich, weil die Wissenschaftler, die Produzenten und Abnehmer der mit den Zeitschriften transportierten Inhalte, die Verwertungsbedingungen weitgehend aus der Hand gegeben haben. Die breite Diskussion dieses Themas hat gezeigt, dass eine Änderung zu Gunsten der Wissenschaft nur möglich ist, wenn die Wissenschaftler vermehrt Einfluss auf die Produktionsbedingungen nehmen. Die Bibliotheken können hier nur Hilfestellung geben, das Problem lösen können sie nicht.

### 3. Abbestellkriterien

Der Zwang, Zeitschriftenabonnements zu reduzieren, hat stets Auseinandersetzungen mit den betroffenen Wissenschaftlern zur Folge, denen dadurch „Informationsmöglichkeiten“ entzogen werden. Es ist zweckmäßig, Diskussionen über die erforderlichen Abbestellungen möglichst anhand konkreter Nutzungsdaten zu führen. Dies ist in vielen Bibliotheken kaum möglich, da Nutzungsdaten meist nur in aufwendigen Erhebungen ermittelt werden können. Soweit elektronische Zeitschriften genutzt werden, sollten die bei der Nutzung der

elektronischen Versionen anfallenden Nutzungszahlen – von den Hostbetreibern – beschafft werden, um die Diskussion mit den Nutzern zu versachlichen. (Diese Nutzungszahlen sind leider oftmals erschreckend gering.) Die vielfach für die Bewertung der Zeitschriften herangezogenen Impact-Factoren sind nur bedingt tauglich, da sie überwiegend auf den anglo-amerikanischen Markt ausgerichtet sind und die nicht-naturwissenschaftlichen Fächer nur zu Teilen berücksichtigen. Bei Abbestellungen sollte auch berücksichtigt werden, inwieweit die entfallenden Zeitschrifteninhalte über frei verfügbare Inhaltsverzeichnisse und Zusammenfassungen erschlossen werden können.

4. Besteuerung von Nicht-Buch-Materialien

Die Besteuerung der Nicht-Buch-Materialien stellt die Bibliotheken weiterhin vor Probleme. Ärgerlich ist vor allem die Besteuerung aller elektronischen Medien mit den Normalsatz von 16.% MWSt. Dies ist ein starkes Hemmnis, elektronische statt gedruckter Materialien einzukaufen, wenn die Herstellerpreise für die gedruckte und die elektronische Ausgabe in der gleichen Größenordnung liegen.

Schwierig ist auch die unterschiedliche Steuererhebung bei Lieferungen und Leistungen. Ist bei Lieferungen aus Drittländern der Zoll zuständig, so erfolgt die Besteuerung von Leistungen, die aus Drittländern bezogen werden, durch das Finanzamt. Diese und weitere zu berücksichtigende Merkmale erfordern von den Bibliotheken bei vielen Bezügen aus dem Ausland eine intensive Prüfung, ob, in welcher Form und in welcher Höhe ein erworbenes Produkt zu versteuern oder zu verzollen ist. Die intensiven Bemühungen von Bibliothekaren, Finanzämtern, Oberfinanzdirektionen und Zollämtern konnten in einigen Zweifelsfällen keine Klarheit schaffen. Das führt dazu, dass es auch nicht möglich ist, allgemein verbindliche Verfahrensvorschläge zu formulieren, weil die zuständigen Finanzämter oftmals unterschiedlich entscheiden.

5. Dissertationentausch

Die zunehmende Ablieferung der Dissertationen in elektronischer Form und die Personalprobleme einzelner Bibliotheken führten dazu, dass einige Bibliotheken den Dissertationentausch einseitig aufgekündigt haben. Nach den geltenden Regelungen gilt die Anfertigung, Vervielfältigung und Verbreitung der Dissertation als eine Einheit im Sinne der wissenschaftlichen Leistung. Deshalb obliegt es den Bibliotheken für die Verbreitung über den Tausch Sorge zu tragen, soweit der Doktorand nicht eine kommerzielle Verbreitung realisiert hat. Eine Änderung der Verbreitungsmodalitäten hin zu vermehrter elektronischer Bereitstellung der Dissertationen führt zu einer Verringerung des Arbeitsanfalles in den Bibliotheken. Wollen die Bibliotheken die elektronische Verbreitung als verpflichtenden Standard statt des Tausches der gedruckten Exemplare erreichen, ist dies nicht durch einseitigen Ausstieg aus dem Tausch sondern über eine Änderung der von der KMK gesetzten Regelungen zu betreiben.

6. DB Reihe N

Zum Jahresende wurde die Reihe N der Deutschen Bibliographie eingestellt und durch einen Neuerscheinungsdienst ersetzt. Dieser soll deutlich mehr Titel enthalten, d.h. die auf den Bedarf der Wissenschaftlichen Bibliotheken zugeschnittene Titelsammlung wird es nicht mehr geben. Welche Folgen diese Änderung auf die laufende Erwerbungsarbeit haben wird, ist noch nicht absehbar.

7. Preisbindung

Zum 1. Oktober ist das Preisbindungsgesetz in Kraft getreten. Dies ersetzt für Bücher die im Sammelrevers enthaltenen Regelungen. Für Zeitschriften gibt es einen neuen Sammelrevers. Für den Rabatt, der wissenschaftlichen Bibliotheken gewährt werden kann, ist nun ein

Höchstsatz von 5 % gesetzlich festgeschrieben. Für fremdsprachige Bücher deutscher Produktion gilt das Gesetz nur, wenn diese überwiegend für den Absatz in Deutschland bestimmt sind. Die Praxis muss zeigen, wieweit das Gesetz den gesetzten Erwartungen gerecht wird und wie praktikabel die Handhabung für die Bibliotheken sein wird.

## 8. Öffentliche Aktivitäten

### Öffentliche Kommissionssitzung

Auf dem Bibliothekartag in Augsburg hat die Kommission eine öffentliche Sitzung durchgeführt, in der Bibliothekare und Buchhändler über ihre Erfahrungen mit der elektronischen Übermittlung von Erwerbungsdaten in der täglichen Arbeit berichteten.

### Podiumsdiskussion

„Die Bibliothek im Spagat zwischen Kulturauftrag und Informationsbörse“.

Die Kommission hat unter diesem Titel auf dem Deutschen Bibliothekartag in Augsburg eine Podiumsdiskussion organisiert, in der Verleger, Bibliothekare und Wissenschaftler zu Wort kamen und ihre unterschiedlichen Sichtweisen des Zeitschriftenmarktes und der Auswirkung auf die Entwicklung der Informationsversorgung zur Diskussion gestellt haben.

### Österreichischer Bibliothekartag

Auf dem österreichischen Bibliothekartag in Klagenfurt wurde am 13. September 2002 ein Vortrag „Zeitschriftenkosten – Kennziffern und Leistungsindizes“ gehalten

### Buchmesse

Auf der Buchmesse wurden mit den Verlagen Reed-Elsevier, Wiley-VCH und Springer Gespräche über die prekäre Situation auf dem Zeitschriftenmarkt geführt.

### Fortbildung

Im Rahmen des vom Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführten Fortbildungsseminars für Erwerbungsleiter wurde ein Vortrag „Können wir uns Zeitschriften noch leisten“ gehalten..

### Sektion wissenschaftliche Bibliotheken im DBV

Auf der Herbsttagung dieser Sektion wurde am ...07.11.2002 ein Vortrag über „Dissertationentausch. Vervielfältigung, Verbreitung und Archivierung von Hochschulschriften im elektronischen Zeitalter“ gehalten

Teilnahme an erwerbungsrelevanten Veranstaltungen:

92. Deutscher Bibliothekartag in Augsburg, 9. – 12. April 2002

Runder Tisch der bibliothekarischen Verbände zur Fachkommissionsarbeit am 17. Mai 2002 in Göttingen.

Jahrestagung der Sektion Regionalbibliotheken des DBV mit dem Thema „Elektronisches Pflichtexemplar“ am 17. und 18. Juni 2002 in Eutin.

27. Österreichischer Bibliothekartag in Klagenfurt am 9. bis 14. September 2002.

Frankfurter Buchmesse 9.-11.10.2001

Veröffentlichungen:

Peters, Renate: Kommission des EDBI für Erwerbung und Bestandsentwicklung. Frühjahrssitzung 2002 in Halle. In: BIBLIOTHEKSDIENST 36(2002)6, SEITEN 736-740..

Babendreier, Jürgen: Kommission des EDBI für Erwerbung und Bestandsentwicklung. Herbstsitzung 2002 in München. In: BIBLIOTHEKSDIENST 37(2003)1.

Kirchgäßner, Adalbert: Die Versorgung der Hochschulen mit wissenschaftlicher Literatur. In: Bibliotheksdienst 36(2002)2, Seiten 182-187.

Kirchgäßner, Adalbert: Literaturfinanzierung durch zentrale Mittel. In: Bibliotheksdienst 36(2002)6, Seiten 728-735.

Kirchgäßner, Adalbert: Können sich die Bibliotheken die Zeitschriften noch leisten? In: Mitteilungen der VÖB 55(2002)Nr3./4. Seiten 38-51.

Kirchgäßner, Adalbert: Der Relevanzfaktor. In: Bibliothek aktuell, Heft 76 vom 31. Januar 2002, Seite 14.

Adalbert Kirchgäßner, Vorsitzender